



Ingrid Fischbach

Mitglied des Deutschen Bundestages
Beauftragte für Kirchen und Religionsgemeinschaften
Vorsitzende der Gruppe der Frauen der
CDU/CSU Fraktion im Deutschen Bundestag

Ingrid Fischbach, MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

Naturfreundejugend Deutschlands

Herrn Tobias Thiele

Herrn Ansgar Drücker

Haus Humboldtstein

53424 Remagen

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: (030) 227 - 71 074
Fax: (030) 227 - 76 436

EINGEGANGEN

08. JULI 2008

Erl. → Thiele

Berlin, den 27.06.08

Fi/Hau

Ihr Schreiben vom Mai 2008

Sehr geehrter Herr Thiele,
sehr geehrter Herr Drücker,

vielen Dank für Ihr die Übersendung des Zukunftsvertrages des Kindergipfels 2008.

Mit großer Freude habe ich auch dieses Jahr die Forderungen der Kinder und Jugendlichen zur Kenntnis genommen. Zu den darin gemachten Forderungen möchte ich wie folgt Stellung beziehen:

Kinderarbeit

Mit besonderem Interesse habe ich dabei als Familienpolitikerin die Forderung der Kinder und Jugendlichen nach der Abschaffung von Kinderarbeit genommen. Als jahrelanges Mitglied der Kinderkommission des Deutschen Bundestages weiß ich, dass die Bekämpfung von weltweiter Kinderarbeit ein Thema ist, was nicht nur in der Kinderkommission, sondern auch im Rahmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit oberste Priorität hat.

So werden zahlreiche Initiativen zur Bekämpfung der Kinderarbeit unterstützt. Seit Beginn der neunziger Jahre hat Deutschland das Programm der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) zur Beseitigung der Kinderarbeit (IPEC-Programm) zunächst maßgeblich initiiert und seit dieser Zeit kontinuierlich finanziell gefördert. Damit ist es gelungen, Projekte zu implementieren, die einen wichtigen Beitrag in der Bekämpfung von Kinderarbeit leisten.

Entwicklungshilfe und Energiegewinnung

Weiterhin fordern die Kinder und Jugendlichen, mehr Geld für Entwicklungshilfe auszugeben und andere Länder von der Nutzung der erneuerbaren Energien zu überzeugen. Mit einer diplomatischen Meisterleistung ist es Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel auf dem G-8 Gipfel gelungen, die acht führenden Industrienationen auf ehrgeizige und wirkungsvolle Ziele zur Bekämpfung des Hungers und des Klimawandels zu verpflichten. In Heiligendamm wurde deutlich, dass die großen Schwellenländer wie China, Südafrika, Indien, Mexiko und Brasilien viele Herausforderungen nicht mehr allein lösen können. Gerade im Bereich des Klimaschutzes, der neben der wirtschaftlichen auch eine entwicklungspolitische Dimension hat, wurde deutlich, dass ein kontinuierlicher Dialog unter den Ländern von großer Bedeutung für die Entwicklung dieser Länder ist. Denn wir setzen weltweit Maßstäbe in den Bereichen Energieeffizienz, Erneuerbare Energien, bei Strom und Wärme sowie Biokraftstoffen und Verkehr. Mit unserer Klimapolitik zeigen wir, dass ökologische Verantwortung und ökonomische Vernunft zusammengehen können.

Ein weiterer Erfolg des G-8 Gipfels war vor allem, dass sich die G8 zugesagt haben, die Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit mit Afrika bis 2010 um jährlich 25 Milliarden Dollar erhöhen. Die gesamte Entwicklungshilfe der Mitgliedstaaten soll bis zu diesem Zeitpunkt auf 50 Milliarden Dollar jährlich steigen. Die führenden Industrienationen haben sogar beschlossen, in den kommenden Jahren zusätzlich 60 Milliarden US-Dollar für den Kampf gegen HIV/ Aids, Malaria und Tuberkulose bereitzustellen.

Nachhaltigkeit

Die Forderung, dass Schulinhalte stärker auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sind, finde ich gut. Man darf aber nicht vergessen, dass Schulpolitik vor allem Ländersache ist. Dennoch denke ich, dass es wichtig ist, dass die Schule der Ort sein muss, der einen auf das Berufsleben vorbereitet. Dazu gehört sowohl ein theoretischer als auch ein praxisorientierter Unterricht, der sich auch an dem Bedarf der Schüler orientiert. Denn: noch immer ist eine gute Bildung und Ausbildung der beste Schutz gegen Armut und Arbeitslosigkeit. Mit der Qualifizierungsoffensive leisten wir beispielsweise einen wichtigen Beitrag, die Bildungschancen deutlich zu verbessern. Ab Herbst startet daher auch eine Nationale Qualifizierungsinitiative mit dem Ziel, die Quote der Schulabbrecher drastisch zu senken.


Die Idee der Selbstverpflichtungen

Besonders gut finde ich die Idee der Selbstverpflichtungen, insbesondere im Bereich der Energiegewinnung, die die Kinder und Jugendlichen eingehen. Denn es ist immer erstrebenswert, anderen ein gutes Vorbild zu sein. Ich selbst versuche das nicht nur in meinem persönlichen Umfeld umzusetzen, indem ich z.B. seit Jahren Energiesparlampen benutze. Auch der Katholische Deutsche Frauenbund, dem ich als Präsidentin vorstehe, wird

im Herbst eine „überprüfbare“ Selbstverpflichtung am Beispiel des Klimaschutzes beschließen. Die rund 220.000 Mitglieder werden sich darin verpflichten, mehr für den Klimaschutz z. B. durch Energieeinsparung und effiziente Energienutzung zu tun.

Grüßen Sie bitte, falls möglich, die „Gipfelteilnehmer“ – gerne stehe ich natürlich auch für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "Ingrid Fischbach". The script is cursive and fluid, with the first letter 'I' being particularly large and stylized.

Ingrid Fischbach, MdB